

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

nachdem ich am Samstag den Artikel in der Zeitung gelesen habe, möchte ich Ihnen meine Gedanken dazu mitteilen, die mich als Anwohner schon seit einem Jahr beschäftigen.

Ich schreibe lieber Ihnen, als direkt an die offizielle Adresse des Verkehrskonzeptes.

Eine Grundsatzfrage für mich ist, wo will Herrieden in Bezug auf Wachstum eigentlich hin? Weiterhin so wachsen, auch so schnell, wie die letzten 30 Jahre? Ist das sinnvoll und wäre das mal eine Bürgerumfrage wert?

Aktuelle Lage in Rauenzell:

Ortsdurchfahrt St 2249

Einmündung Veldener Str. bis zum Abzweig nach Ansbach

- a) derzeit fast 4500 Fahrzeuge täglich, werktags,
- b) teils mit überhöhter Geschwindigkeit (60 +)
- c) seit dem neuen Kreisverkehr 500 – 600 Fahrzeuge mehr als zuvor

Zukünftige Lage, nach meiner Ansicht:

- a) durch die Erweiterung der Fa. Schüller, ein mehr von 500 Fahrzeugen
- b) Umgehungsversion 1 des vorgeschlagenen Konzeptes ist durch den vorgegebenen Kreisverkehr mehr als wahrscheinlich, bzw. auch gewollt
- c) diese Autobahnanbindung macht sich vor allem in Rauenzell negativ bemerkbar
- d) ein neues Industriegebiet Ost („Am Kienberg“) ist dadurch vorgegeben, inkl. neues Verkehrsaufkommen
- e) in absehbarer Zukunft einen Umleitungsverkehr durch den 3-spurigen Ausbau der A6 über mehrere Jahre

Denkbare Maßnahmen:

Langfristig eine westliche Umgehung für Rauenzell, mit integrierter Zufahrt aus Richtung Burgoberbach

Kurzfristig notwendig:

Stationäre Geschwindigkeitsmeßtafeln, siehe Nürnberger Str., Hohenberger Str., Ortsteil Roth

Gespräche mit den Herrieder Unternehmen über ihren Zulieferverkehr („Mautflüchtlinge?“) die an der A6-Ausfahrt Claffheim abfahren (Spanplatten, Kartonagen, Furnier)

P.S.

Die derzeitige Verkehrszählung bzw. Geschwindigkeitsmessung halte ich in „Lock-Down-Zeiten“

für nicht besonders sinnvoll, genauso wenig wie die Messstelle an der Engstelle Dorfbrücke. (kooperativer Kontakt mit H. Albrecht besteht schon seit Oktober)

Ich habe lange gewartet um mich bei Ihnen zu melden, aber sowie es aussieht, kommt von keiner anderen Seite etwas, trotz unserer etablierten Stadtvertreter.